

Helmuth Kühnl in memoriam

4. Juli 1933 - 14. Oktober 2010

Manfred Unglaub und Wolfgang Giere

November 2010

1 Der SCM trauert

Der Segelclub Mainspitze betrauert den Verlust eines langjährigen Mitgliedes und bedauert von Herzen, dass der Vorstand nicht an der Beerdigung teilnehmen konnte, weil er unglückseligerweise wegen einer Post-Panne viel zu spät vom Ableben von Helmuth Kühnl erfahren hat.

Der passionierte Segler ist bereits 1974 Mitglied im SCM geworden, gehörte also 36 Jahre zum Urgestein des Segelclubs.

Helmuth warb verschiedene neue Mitglieder für den SCM, unter anderem den Eigner der «Trylle», Hans-Peter Eichel. Beide verband dann lange Jahre eine tiefe, enge Freundschaft, auch neben dem Segeln.

Für Helmuth war es selbstverständlich, dass man ein Hobby, wie Segeln, am besten gemeinsam in der Familie, mit Frau und Tochter, betreiben kann. Dies blieb auch immer so.

Dementsprechend beteiligten sich auch Ehefrau Elli und Tochter Christina seit 1975 als Mitglieder aktiv im SCM.

2 Helmuths Segelboote

Helmuth begann mit einem Paddelboot mit Besegelung. Seine Reviere waren Acker und Bodensee.

Mit der wachsenden Tochter, wurden auch die Boote etwas größer, erst die «Fam», dann die «Sunbeam 22» und schließlich zum 50. Geburtstag die «Haithabu», eine Bavaria 770, ein Schiff genau richtig für's älter werden.

Aber immer gab es noch zusätzlich eine VB-Jolle.

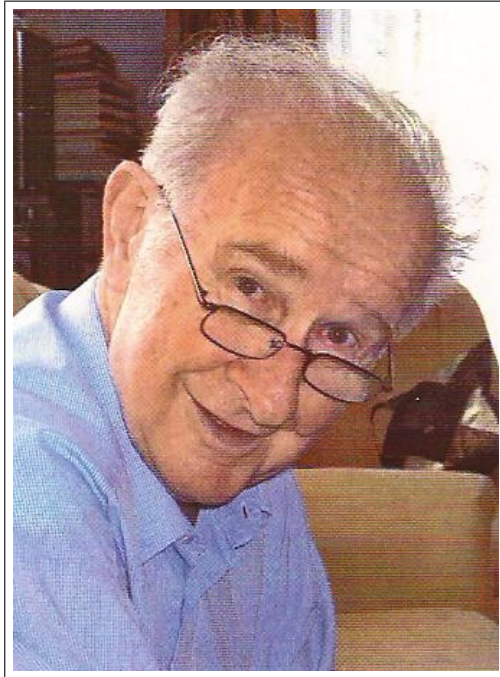


Abbildung 1: Helmuth Kühnl

Neben dem Haus-Revier Acker und Rhein gab es noch Isselmeer, Adria, das damalige Jugolawien, sowohl mit Jolle, als auch mit den größeren Schiffen.

Mit der «Haithabu» wurde auch ein größeres Transportfahrzeug benötigt, ein LKW für Boottransporte wurde angeschafft. Dies kam auch einigen anderen Clubmitgliedern zu Gute, denen Helmuth gerne behilflich war, ihre Boote zum Urlaubsrevier zu bringen oder zurück zu holen, egal ob es Holland, Italien oder Jugoslawien war.

Dieser Bootstransporter diente auch als Liegeplatz. Mit dem Bau der Steganlage im Hafen wurde er zunächst scheinbar nicht mehr benötigt, er wurde verkauft. Aber dies bedauerte Helmuth später sehr, denn schnell und problemlos das Revier zu wechseln war jetzt leider nicht möglich.

Zurück zur VB-Jolle: Sie wurde in den 90er Jahren verkauft, denn Tochter Christina hatte als junge Mutter kaum noch Zeit für den Segelsport. Einige Jahre später wurde der Wunsch nach einer Jolle erneut wach, denn der heranwachsende Enkel Julien ließ seiner Mutter mehr Zeit für's Segeln und für den Club, interessierte sich sogar selbst für unseren Sport. Helmuth rief den ehemaligen Käufer der VB-Jolle an und zufällig stand die Jolle wieder zum Verkauf. Sie wurde gekauft, gebracht und hatte damit wieder ihren angestammten Platz. Seitdem segelt sie wieder in unserem Revier, Acker und Rhein.

3 Clubleben

Helmuth war ein «ruhiger Typ», aber immer für den Club da, trotz Schichtdienst, Hausbau und Familie. An Sondereinsätzen sind zu nennen:

- Für die Ackerlieger Bojensteine gießen und setzen
- Bojen im Hafen ergänzen
- Streichen der Dalben im Hafen – er ganz alleine, das ließ er sich nicht nehmen
- Vorbereitungen für Clubfeste und Aufräumen hinterher
- Übernahme der Regattaleitung, sozusagen auf Zuruf, weil Helmuth gerade mit seinem Boot in der Nähe war – auch das brachte ihn nicht aus der Ruhe

Natürlich war für ihn auch die Teilnahme am Clubleben und den Clubveranstaltungen selbstverständlich. Die Ausflüge der Dickschiffer des SCM, das Zusammensein im Acker an den Bojen oder auch mal im Päckchen genoss Helmuth sehr.

4 Krankheit

Leider war das Alter für Helmuth beschwerlich:

- Ein Schlaganfall beendete 2003 Helmuths Seglerkarriere und aktive Teilnahme am Clubleben
- 2006 mußte Helmuth sich einer Herz-Operation unterziehen
- Ab 2008 war Helmuth auf den Rollstuhl angewiesen

Umso stärker hat der frühe Tod seiner Freunde Hans Becker und Hans-Peter Eichel ihn mitgenommen.

Und nun trauern wir um ihn, unseren Helmuth Kühnl. Er fehlt uns.